

Bericht des Zentralvorstandes = Rapport du comité central = Rapporto del comitato centrale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften =
Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles**

Band (Jahr): - **(1996)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht des Zentralvorstandes

Rapport du comité central

Rapporto del comitato centrale

1. Introduction

L'année des premières

Cette année marque un tournant dans les annales de l'ASSN. Pour la première fois depuis sa fondation, la Confédération, représentée par le Département fédéral de l'Intérieur DFI, recourt à ses qualités d'expertise en lui confiant le mandat de créer un organe consultatif, dans le cas présent, en matière de recherche sur le climat et les changements climatiques (OcCC). L'OcCC aura pour fonction d'offrir une plateforme de concertation et de réflexion entre chercheurs appartenant à différentes disciplines, différents milieux de la recherche (hautes écoles et économie) et l'administration fédérale. Ses tâches recouvriront partiellement celles de ProClim-, aussi le comité central ait-il décidé de lier les deux structures par l'union personnelle des membres qui se répartiront les travaux. L'ASSN prend dorénavant la responsabilité d'assurer le transfert des connaissances scientifiques les plus actuelles pour aider à la prise de décisions politiques en vue de maîtriser les perturbations anthropiques dangereuses du système climatique. Elle pourra également formuler des propositions sur les priorités de la recherche répondant à cet objectif. L'exercice de l'évaluation est utile lorsqu'il s'agit de faire le point sur les projets ou activités de longue durée et de réexaminer l'adéquation de leurs priorités à terme. C'est dans ce sens et en vue de l'élaboration du programme pluriannuel 2000–2003 que la Cheffe du Département fédéral de l'Intérieur a demandé à l'académie d'évaluer ses projets spéciaux ProClim-, la recherche au Parc national et le Centre suisse de recherches scientifiques en Côte d'I-

voire (CSRS). Trois groupes d'experts ont donc été chargés, sous la direction de trois membres du bureau, respectivement Bernard Vittoz, Henri Masson et Jean-Pierre Zrýd, d'apprécier la pertinence de leurs prestations par rapport aux missions et de proposer les mesures susceptibles d'améliorer leur portée avec des moyens financiers du même ordre de grandeur. Les résultats sont attendus pour la fin du printemps 1997.

Peter Schindler a souhaité prendre une retraite anticipée à partir de février 1997 tout en étant prêt à continuer à travailler pour l'ASSN mais sous forme de mandat. Le comité central a accepté avec gratitude de poursuivre son engagement en qualité de conseiller et a désigné en juin Anne Christine Clottu Vogel, sa suppléante, pour lui succéder, continuité donc dans la gestion des affaires de l'académie et changement pourtant puisque c'est la première fois qu'une femme est nommée à la tête d'une académie scientifique suisse.

2. Beteiligung an der nationalen Forschungspolitik / Participation à la politique de la recherche nationale

2.1 Konferenz der schweizerischen wissenschaftlichen Akademien (CASS)

Die SANW war im Berichtsjahr in der CASS wie zuvor durch den Präsidenten Bernard Hauck, die Vizepräsidentin Martine Jotterand Bellomo und den Generalsekretär Peter Schindler vertreten.

Das wichtigste Ereignis für die CASS war das Symposium über nachhaltige Entwicklung, das am 6. und 7. Juni in Bern stattfand. Organisiert von einer kleinen Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Ralph Saemann, vereinigte die Tagung rund 60 Personen aus den Medien, Wissenschaft,

Wirtschaft und Politik. Für das Eröffnungsreferat konnte Bundesrätin Ruth Dreifuss gewonnen werden. Die an den beiden Tagen gehaltenen Vorträge und die wichtigsten Diskussionsvoten finden sich in einer 230 Seiten starken Publikation der CASS. Am 6. September 1996 waren die Präsidenten und Generalsekretäre der vier Akademien zu einer Aussprache mit der Kommission Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates eingeladen. Die Vertreter der Akademien präsentierten in Kurzreferaten die wichtigsten Aktivitäten ihrer Institutionen; anschliessend wurden von den Mitgliedern der WBK Fragen zu speziellen Aspekten gestellt und von den Akademievertretern beantwortet. Das Gespräch unter der Leitung von Nationalrätin Ruth Grossenbacher fand in einer konstruktiven und entspannten Atmosphäre statt.

Um eine Stellungnahme der CASS zur Genschutzinitiative handelte es sich beim Text, der Mitte Dezember in französischer Sprache und deutscher Übersetzung veröffentlicht wurde. Erarbeitet wurde sie vom «Forum Genforschung», welches von der SANW initiiert wurde und betreut wird, dem aber Vertreter aller vier Akademien angehören. Entsprechend einem Beschluss der CASS verzichtete die SANW auf eine eigene Stellungnahme und stellte sich ganz hinter das CASS-Papier.

Die Akademien sind weiterhin durch Anne-Christine Clottu Vogel in der Koordinationsgruppe des Interdepartementalen Ausschusses Rio IDA-Rio vertreten. Haupttraktandum war dieses Jahr die Erarbeitung des Aktionsplanes «Nachhaltige Schweiz».

2.2 Zur Situation und Entwicklung der Biologie in der Schweiz

Zwei Ereignisse, auf welche schon im vergangenen Jahr hingewiesen wurde, prägten die Aktivitäten der SANW in der Folge des für den Wissenschaftsrat erarbeiteten FER-Bericht: eine Aussprachetagung in Fribourg am 15. und 16. Februar 1996 und die Herausgabe einer Broschüre «Biologie in der Schweiz». Über die Aus-

sprachetagung, an welcher an die 80 Personen aus allen Hochschulen und verschiedenen wissenschaftspolitischen Instanzen teilnahmen, wurde vom Wissenschaftsrat ein Tagungsbericht veröffentlicht. Die Broschüre, auf 20 Seiten geplant, dann aber auf 44 Seiten angewachsen, wurde in zwei Sprachen rechtzeitig auf die Jahresversammlung in Zürich im Oktober 1996 fertiggestellt. Sie wendet sich an Gymnasiasten und interessierte Laien und findet sehr guten Absatz.

2.3 Treffen mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern

Im März referierte der Präsident der SANW vor der Parlamentarischen Gruppe BWFT (Bildung, Wissenschaft, Forschung, Technologie).

Im Juni wurden einige Mitglieder der beiden Kommissionen WBK (Wissenschaft, Bildung und Kultur) der Räte zu einem Nachtessen mit Vertretern des Zentralvorstandes der SANW eingeladen. Das Treffen erwies sich für die wenigen anwesenden Mitglieder der WBK als sehr fruchtbar; es erweist sich aber als sehr schwierig, während der Session Parlamentarierinnen und Parlamentarier für solche Anlässe zu mobilisieren.

Diese Erfahrung machte auch der Präsident der Parlamentarischen Gruppe Klima, Ständerat Gian-Reto Plattner, anlässlich der ersten Tagung dieser Gruppe am 11. Dezember. An die 20 Personen hatten sich für das Mittagessen angemeldet, vier sind dann tatsächlich erschienen. Wilfried Haerberli, Delegierter der Sektion IV im Zentralvorstand der SANW, hielt ein sehr gut aufgenommenes Referat über «Klimaänderung im Alpenraum – Reaktionen sind erkennbar».

2.4 Stellungnahme zuhanden der Öffentlichkeit

Im Rahmen der Jahresversammlung der SANW wurde eine von Wissenschaftlern im Umfeld von ProClim verfasste Erklärung schweizerischer Forscher zur Klimapolitik der Schweiz aufgelegt und von über dreihundert Personen unter-

schrieben. Sie wurde anschliessend den Mitgliedern des Bundesrates zur Kenntnis gebracht. Es handelt sich dabei aber nicht um eine Stellungnahme der SANW, sondern eine von den Unterzeichnern unterstützte Petition.

3. Schwerpunkte / Domaines prioritaires

3.1 Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem 1995 vor allem auf strategischer Ebene Konzepte zur Öffentlichkeitsarbeit ausgearbeitet wurden, stand 1996 im Zeichen konkreter Aktionen. Der Zentralvorstand setzte sich anlässlich seiner Séance de réflexion (siehe 10.3) eingehend mit dem Thema auseinander. Dabei wurden auch externe professionelle Kommunikationsspezialisten beigezogen.

Die «Arbeitsgruppe Kommunikation», präsiert von Henri Masson, traf sich 1996 zu fünf Sitzungen. An diesen Treffen standen operationelle Diskussionen und Beschlüsse im Vordergrund.

Die wichtigsten Aktionen waren:

NawiKa: Am 18. Januar 1996 fand eine Pressekonferenz zum Thema «Frau in den Naturwissenschaften» statt. Ziel war es, die hauseigene Naturwissenschaftlerinnen-Kartei (NawiKa) einem breiteren Publikum bekanntzumachen. Das gute Presseecho in den Printmedien und den lokalen elektronischen Medien wurde mit einem Rundschreiben an Verwaltungsstellen und andere potentiell Interessierte verstärkt.

Neues Logo: Mitte 1996 stand ein zeitgemässes, vom Grafikbüro Création K@, Renens, ausgearbeitetes Logo zur Verfügung. In der Folge wurde viel Wert darauf gelegt, die optische Positionierung der SANW konsequent zu verbreiten. So wurde das neue Emblem auch allen Kommissionen zugesandt und wird jedem von der SANW unterstützten Gesuch beigelegt.

Faltprospekt: Anfangs 1996 wurde der Faltprospekt überarbeitet und in vier Spra-

chen gedruckt. Als Visitenkarte der SANW wurde er über die Mitgliedergesellschaften an alle Mitglieder versandt (siehe unten).

Lettre du président: Im Juli 1996 wurde ein «lettre du président» zusammen mit dem neuen Faltprospekt an die rund 28 000 Mitglieder der Mitgliedorganisationen geschickt. Der Versand erfolgte durch die Mitgliedorganisationen, nachdem mittels einer Umfrage der Bedarf abgeklärt wurde.

Homepage: Zusammen mit einem Informatiker wurde die SANW-Homepage konzipiert. Das Kernstück der Homepage bildet die Rubrik «Persons, Organisations, Addresses». Dort sind Kontaktadressen aller Mitgliedorganisationen und Organe der SANW zu finden. Ebenso der Jahresbericht jeder Organisation und – wenn vorhanden – ein direkter E-mail-Link zu PräsidentIn und/oder zur Homepage der Fachorganisation.

Siehe <http://www.sanw.unibe.ch>.

Eine ganze Reihe von Aktionen aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit sei hier nur stichwortartig erwähnt.

Pressemitteilungen: Acht Communiqués wurden 1996 an die Presse weitergeleitet, so zum Wechsel an der Spitze im Generalsekretariat, zur Genforschung (Arbeitsaufnahme, ExpertInnenkartei) und vier während der Jahresversammlung.

Interne Kommunikation: An folgenden Veranstaltungen war Öffentlichkeitsarbeit ein Thema und wurden Verbesserungen der internen Kommunikation diskutiert: KRG-PräsidentInnenkonferenz, Tagung der FachgesellschaftspräsidentInnen, Sektions-sitzungen.

Publikationen: Herausragendste Publikation war die «Biologiebroschüre», die in gut verständlicher Sprache und attraktiv illustriert Trends und Vielfalt der Biologie einem jungen Publikum darstellt. Weiter zu erwähnen ist das interne Mitteilungs-

blatt INFO, zwei Ausgaben des «INFO-Spezial» und das Jahrbuch.

Politik: Neben einem Essen mit ausgewählten ParlamentarierInnen fand eine Präsentation der SANW in der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) statt. Gespräche und Kontakte mit VertreterInnen diverser Bundesämter wurden gepflegt.

Schwesterakademien, forschungspolitische Institutionen: Zu erwähnen ist hier die Mitorganisation des von der Konferenz der wissenschaftlichen Akademien (CASS) veranstalteten Symposiums zur «nachhaltige Entwicklung». Eine Empfehlung zu den naturwissenschaftlichen Fächern innerhalb des «Neuen Maturitätsreglements (MAR)» wurde zuhanden der Erziehungsdirektoren-Konferenz (EDK) ausgearbeitet. Claude Comina, chef du service de presse de l'EPF Lausanne, beriet die SANW in Sachen Öffentlichkeitsarbeit. Moël Volken, Journalist und Öffentlichkeitsarbeit, war bei der Ausführung und Umsetzung der Arbeiten beteiligt.

3.2 Forum Genforschung

Die Arbeitsgruppe traf sich 1996 unter der Leitung von Martine Jotterand, Präsidentin des Forums und stellvertretende Präsidentin der SANW, zu sieben Sitzungen. Im Zentrum der Diskussionen lag die Selbstfindung und Definition der Gruppe sowie die Zielsetzung, Vorgehensweise und die umzusetzenden Aktionen.

Am 22. Mai 1996 hat der Zentralvorstand das Mandat der Arbeitsgruppe «Forum Genforschung» genehmigt. Unter den 10 Mitgliedern der interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppe bestand Einigkeit, dass der Hauptbeitrag in der Förderung eines möglichst breiten und unvoreingenommenen Diskurses besteht. Die Vermittlung von sachlicher Information steht dabei im Vordergrund. Auf Vorschlag der Konferenz der Schweizerischen wissenschaftli-

chen Akademien (CASS) wurden Mitte Jahr von den Schwesterakademien Delegierte in das Forum ernannt. Neben GentechnikanwenderInnen sind SpezialistInnen aus der Ethik und Theologie gut vertreten. Die Arbeitsgruppe setzte sich intensiv mit der Formulierung einer Stellungnahme zur Gen-Schutz-Initiative auseinander, welche die Basis für die Stellungnahme der CASS bildete. Der Aufbau einer ExpertInnenkartei wurde realisiert. Arbeitsaufnahme und ExpertInnenkartei wurde der Presse vorgestellt. Seither wird die Kartei von den Medien zur ExpertInnenvermittlung rege benutzt. In Ausarbeitung befindet sich eine Broschüre. Anhand von Interviews werden Arbeitsgebiet und persönliche Werthaltung verschiedener Personen in Porträtform dargestellt.

3.3 Recherche alpine*

Les activités du groupe de travail «Recherche alpine», tant au plan national qu'international, se sont déroulées en étroite collaboration avec l'académie car elles ont dépassé le cadre essentiellement scientifique. Le secrétariat général fut fortement mis à contribution malgré les compétences et l'efficacité de Thomas Scheurer, dont l'engagement à temps partiel fut reconduit, et l'engagement des membres du groupe de travail.

La mise en œuvre du dernier ForumAlpin, organisé en partenariat avec le Pôle Européen de Grenoble, qui a eu lieu du 10 au 13 septembre à Chamonix, a montré qu'il était nécessaire d'institutionnaliser la coopération internationale si l'on voulait la consolider à terme. A l'initiative de l'ASSN fut donc constitué le 13 septembre un Comité Scientifique International Recherche Alpine. Il comprend deux personnalités scientifiques représentant les pays signataires de la Convention alpine ainsi que l'Union européenne. Le Comité est chargé d'organiser le ForumAlpin '98 et servira de lieu d'échanges et de contacts au niveau européen. Il pourrait également se voir confier des mandats en matière de recherche par les autorités de la Convention alpine. Son mandat et programme de travail seront précisés après le 3e Forum

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

Alpin prévu à Garmisch Partenkirchen en 1998. Les deux délégués suisses seront désignés, l'un par l'Académie suisse des sciences humaines et sociales ASSH, l'autre par l'ASSN. A l'initiative des partenaires français, une réunion se tint à Bruxelles avec des fonctionnaires de la Direction générale XII, responsable de la recherche de la Commission européenne. Anne-Christine Clottu Vogel et Thomas Scheurer y assistèrent pour éclaircir les possibilités de soutien aux activités du comité.

L'ASSN a continué d'être associée par l'OFEFP aux pourparlers de la Convention alpine dans le domaine de la recherche, ceci à deux niveaux différents, d'une part la définition des priorités de la recherche liées à l'application des protocoles de la Convention, d'autre part la contribution suisse au système d'information de la recherche alpine (SIRA). Les réseaux coordonnés par le groupe de travail et l'expérience de ProClim- ont permis à la Suisse de jouer un rôle déterminant dans le développement de ces pourparlers. Ces résultats n'auraient pas été obtenus sans la confiance et la générosité de la direction de l'OFEFP et l'excellent climat de travail avec ses collaborateurs. Nous leur en sommes très reconnaissants.

L'ASSH et l'ASSN enfin ont convenu de renforcer leur collaboration au sein du groupe de travail, suivant ainsi la demande de très nombreux chercheurs et utilisateurs de la recherche alpine. Cette collaboration devrait être normalisée lors du renouvellement du mandat sur lequel le groupe de travail s'est entendu et qu'il soumettra au comité central au début de 1997.

Les contacts noués avec la Conférence des gouvernements des cantons alpins n'ont malheureusement pas abouti car elle va au devant d'un remaniement en vue de l'éventuelle ratification de la Convention alpine par la Suisse.

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

3.4 *Naturwissenschaftlerinnen-Kartei (NAWIKA)*

Im Januar hat eine Presseveranstaltung stattgefunden, die ein reges Echo in den Zeitungen zur Folge hatte. Bundesverwaltungen, diverse Verbände, NGOs und politische Parteien hat man im Februar erneut über das Bestehen der Datenbank aufmerksam gemacht. Es folgten etliche Anfragen, die sich teilweise positiv auf die vorgeschlagenen Frauen auswirkten. Über 200 Namen hat man neu aufgenommen, die Datenbank zählt heute 658 Frauen. Ende des Jahres wurden die Universitäten nochmals angeschrieben, die Adressen der Neudiplomierten für einen Werbeversand zur Verfügung zu stellen.

4. *Langfristige Unternehmungen / Entreprises à long terme*

4.1 *ProClim- Forum pour le climat et Global Change**

ProClim- fut omniprésent dans les affaires de l'académie en 1996. Au début de l'année, le professeur Heinz Wanner fut élu président en remplacement du professeur Hans Oeschger et sous sa houlette fut approuvé le règlement de gestion de ProClim. Ce furent ensuite les longues démarches menées entre le DFI, l'OFEFP, le Conseil de ProClim- et l'ASSN jusqu'à la signature par la Cheffe du DFI, à fin novembre, du mandat confié à l'ASSN de créer l'organe consultatif (mentionné dans l'introduction) en matière de recherches sur le climat et les changements climatiques OcCC. Il fallut s'entendre sur son statut juridique, ses tâches, sa composition et son financement satisfaisant les exigences du commanditaire sans porter préjudice aux activités scientifiques de ProClim-. La solution choisie de lier les deux organes séparés par une union personnelle devra encore faire ses preuves pour être pérennisée. Heinz Wanner, président de ProClim-, sera donc le premier président de l'OcCC.

Ce fut aussi le développement des activités en rapport avec la mise en place de l'Observatoire des Alpes, le système d'obser-

vation et d'information qui s'organise dans le cadre de la Convention alpine. A la demande de l'OFEFP, ProClim- a exécuté une étude-pilote analysant les systèmes d'information des pays de l'Arc alpin et les moyens de les rendre compatibles en fonction des besoins de diffusion des résultats scientifiques.

Ce fut ensuite la prise en charge, en automne, du secrétariat d'un nouveau groupe parlementaire, constitué à l'initiative du conseiller aux Etats Gian Reto Plattner, dont le but est de réunir périodiquement parlementaires, représentants de l'administration fédérale et chercheurs pour mieux saisir ensemble les incidences des changements climatiques possibles pour la société et l'économie. Un premier rendez-vous eut lieu lors de la session d'hiver.

Ce fut enfin l'évaluation des activités de ProClim- par le groupe d'experts externes Hartmut Grassl (WCRP), Arthur Mohr (OFEFP), Christoph Schaer (EPFZ), et Mary Vacharadis journaliste Lausanne), sous la présidence de Bernard Vittoz. Les résultats seront connus comme prévu en mars 1997. L'ASSN accorda en outre un soutien extraordinaire, partagé avec l'OFEFP et l'Académie Suisse des sciences humaines et naturelles, à la publication des deux rapports «Biochemical Processes» et «Human Dimensions» formant la trilogie «Research and Monitoring of Climate and Global Change in Switzerland».

4.2 Recherche au Parc national*

Heinrich Haller a pris la direction du Parc national le 1er mars, succédant à Klaus Robin démissionnaire. Président de la Société suisse de biologie de la faune, affiliée à l'ASSN, faisant lui-même des recherches au Parc national depuis près de 20 ans, il est déjà un familier des travaux de la Commission de la recherche au Parc national de l'ASSN. Il a rapidement constaté l'intérêt des applications du système GIS pour le Parc, système élaboré au sein de cette commission avec un financement

de l'ASSN. Une rallonge supplémentaire a été allouée pour l'étude des développements sur place à Zerne et leur usage pour de futurs utilisateurs en dehors de la recherche. L'académie a été en outre consultée sur le projet de fusion des deux fondations «Schweizerischer Nationalpark» et «Nationalparkhaus» et lui donné son consentement. La simplification des structures ne causera aucun préjudice à la mission de recherche dans le Parc. Le Département fédéral ayant donné son aval, le nouveau statut juridique est entré en vigueur le 1er janvier 1997.

L'évaluation des tâches scientifiques relevant de la Commission de l'ASSN n'a pas pu démarrer comme prévu en 1996 en raison du calendrier des experts externes. L'exercice est par conséquent reporté à 1997.

4.3 Coopération avec les pays en développement

4.3.1 Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire (CSRS)*

La préparation de l'évaluation du CSRS a occupé presque toute l'année. Il fallut tout d'abord trouver les experts compétents qui n'étaient pas imbriqués eux-mêmes dans des projets en Côte d'Ivoire, puis procéder à la consultation des membres de la Commission suisse du CSRS, du directeur du Centre ainsi que des chercheurs suisses concernés, organiser enfin le programme de la mission, dont une visite en Côte d'Ivoire. Le groupe d'experts fut constitué en juin, composé des professeurs Amadou T. Bâ, Université de Dakar, Frédéric Guédé-Guina, Université d'Abidjan, Anne-Marie Losonczy, Université de Neuchâtel, et Franz Schmithüsen (EPF Zurich) sous la conduite de Jean-Pierre Zryd. Une première réunion eut lieu au début d'octobre, servant avant tout d'information pour les experts suisses qui, à la différence des experts africains, ne connaissaient pas le CSRS.

La visite en Côte d'Ivoire se déroula du 23 novembre au 1er décembre, une semaine d'intenses discussions et d'échanges avec

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

les chercheurs ivoiriens, les autorités scientifiques et politiques, les représentants de centres nationaux de recherche, pendant laquelle trouva encore place un voyage de deux jours sur le terrain jusqu'à Bouaké, à quelques 300 km au nord d'Abidjan. Les experts, venus dans un esprit critique, repartirent persuadés que l'expérience du partenariat, telle qu'elle est pratiquée depuis le début des années 90, mérite d'être poursuivie et renforcée. La réunion finale est prévue en Suisse en février 1997.

Une première retombée de la mission fut l'allocation, en décembre déjà, d'un crédit supplémentaire pour un poste administratif de 50% en 1997 afin de soulager le directeur surchargé de travaux l'empêchant de mener à terme ses propres recherches, comme son contrat l'y autorise. Autre décision nécessaire: le mandat de Jean-François Graf, président de la Commission du CSRS, échu à fin 1996, fut prolongé d'une année en attendant de connaître les conséquences de l'évaluation sur les activités futures de la commission et la désignation de son successeur.

4.3.2 *Commission pour le partenariat scientifique avec les pays en développement (KFPE)**

L'ASSN a participé activement aux travaux de la commission tant du point de vue personnel que financier. L'évènement de l'année fut la Conférence internationale «Scientific Research Partnership for Sustainable Development» qui se tint à Berne du 5 au 7 mars 1996. Elle remporta un très grand succès de participation (plus de 350 personnes venant de plus de 40 pays du Sud et d'une douzaine des pays du Nord) et eut une forte résonance dans les milieux politiques et les médias suisses. La publication des actes est sortie en septembre sous le titre «Research Partnerships for Common Concerns».

La commission a ensuite commencé avec à nouveau un soutien complémentaire de

l'ASSN l'élaboration de directives à l'intention des bailleurs de fonds concernant l'évaluation de projets selon les critères du partenariat scientifique. Ces directives seront disponibles au printemps 1997.

4.3.3 *Committee on Science and Technology in Developing Countries (COSTED)*

Organe consultatif de l'ICSU, COSTED déploie ses activités par le biais de secrétariats régionaux à l'échelle continentale. L'ASSN en est membre, représentée par Thierry A. Freyvogel dont le mandat est arrivé à échéance en fin d'année. Il n'est pas prévu que son siège soit repourvu par un Suisse.

4.3.4 *Autres activités*

Comme on l'espérait, grâce à un gros effort de l'édition Karthala, la publication en français du professeur Abayomi Sofowora, «Plantes médicinales et médecine traditionnelle d'Afrique», est sortie juste avant la conférence de Berne. L'ASSN en avait financé la traduction et une partie des frais de production. A l'occasion de la conférence a été également distribuée la seconde édition remaniée de l'inventaire de la recherche suisse en rapport avec les pays en développement, ayant elle aussi bénéficié du soutien de l'ASSN. Au chapitre des publications, mentionnons encore le soutien à la publication de la thèse du professeur Aké Assi consacrée à la flore de Côte d'Ivoire. Elle devrait paraître aux Editions Boissiera en 1997.

Un groupe de professeurs en botanique d'Afrique de l'Ouest a exprimé l'intention de se constituer en réseau. L'académie a accepté de soutenir le lancement de l'association. Les préparatifs sont en cours.

A part cela, nous continuons d'offrir des séries d'abonnements de revues scientifiques suisses ou étrangères à des bibliothèques en Afrique et en Asie. Le principal destinataire est l'ICIPE (International Center of Insect Physiology and Ecology) à Nairobi avec lequel des liens existent de longue date. Son directeur, Hans Herren, a d'ailleurs été invité par la SAGUF (Société

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

suisse académique pour la recherche sur l'environnement et l'écologie) à donner une conférence principale lors d'un symposium consacré aux problèmes de l'alimentation dans le monde à l'occasion de l'Assemblée annuelle à Zurich.

Enfin l'ASSN a supporté les frais de voyage de chercheurs des pays en développement assistant à des manifestations scientifiques en Suisse ou de jeunes chercheurs suisses travaillant avec des collègues du Sud.

5. Internationale Zusammenarbeit / Collaboration internationale

5.1 International Council of Scientific Unions (ICSU)

Im September 1996 fand in Washington DC die 25. Generalversammlung des ICSU statt. Die SANW war durch den Präsidenten und den Generalsekretär vertreten. Erfreulich aus schweizerischer Sicht war die Wahl durch Akklamation von Werner Arber zum Präsidenten des ICSU: Albert Fischli, Präsident der IUPAC, wurde neu als Mitglied des Executive Board gewählt. Aus der Schweiz nahmen ausserdem an der Generalversammlung teil die Herren Jean-Paul Schaer, Bruno Messerli, Präsident der IGU, Alan Green, Präsident der Inter-Union Commission on the Lithosphere, und Kurt Bauknecht, Präsident der International Federation for Information Processing. In den Versammlungen von COSTED und des IAP (Inter-Academy Panel for International Issues) nahm der Generalsekretär als Vertreter der Schweiz teil.

Das Standing Committee on Freedom in the Conduct of Science wurde neu bestellt; als Executive Secretary ab 1.1.1997 wurde Peter Schindler gewählt.

Die Generalversammlung nahm Kenntnis von einem ausführlichen Bericht des Assessment Panel, in welchem verschiedene Änderungen in der Struktur und der Arbeitsweise des ICSU vorgeschlagen werden. Der Executive Board wurde beauftragt, entsprechende Anpassungen nach Konsultation der Mitglieder der ICSU-Familie vorzubereiten zuhanden

einer ausserordentlichen Generalversammlung des ICSU, welche am 25. April 1998 in Wien stattfinden wird.

Die SANW nahm im Januar 1997 zum Bericht des Assessment Panel Stellung.

5.2 International Human Dimensions of Global Environmental Change Programme (IHDP)

Von 1993 bis 1996 befand sich das Sekretariat des Human Dimension Program HDP in Genf, finanziert durch einen Spezialkredit des BBW. Das HDP ist das sozialwissenschaftliche Pendant zum eher naturwissenschaftlich orientierten IGBP. Am 1. Februar 1996 wurde die bisherige Trägerschaft des HDP, der International Social Sciences Council ISSC, erweitert durch den ICSU und gleichzeitig der Name erweitert durch ein vorangestelltes I (International). Als neuer Chairman des IHDP wurde Eckart Ehlers aus Bonn gewählt.

Leider gelang es nicht, das Sekretariat des IHDP in der Schweiz zu behalten. Missverständnisse zwischen der neuen Trägerschaft und dem bisherigen Sekretariat führten letztlich dazu, dass das BBW dem neuen IHDP seine weitere Unterstützung und damit die Grundlage für das Verbleiben in der Schweiz entzog; es befindet sich nun in Bonn.

5.3 Verträge und Austauschbesuche bei ausländischen Akademien

Im März nahm Peter Schindler als Vertreter der CASS an der Feier der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, verbunden mit einem Symposium zum 350. Geburtstag von Gottfried Wilhelm Leibniz, teil.

Bernard Hauck vertrat die SANW im Mai an der Jahresfeier der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien und im Dezember an der feierlichen Sitzung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München.

An der Versammlung des Verbandes Deutscher Naturforscher und Ärzte im September in Regensburg nahm Bernard Vittoz teil.

Bei der Académie des Sciences des Institut de France hielt Ende des Jahres André Strasser, früheres Mitglied des Zentralvorstandes, den traditionellen Vortrag. Claude Lorius, zusammen mit Hans Oeschger und Willy Dansgaard, Träger des 1996 Tyler Prize for Ecological Achievement, vertrat die Académie des Sciences an der Jahresversammlung im Oktober 1996 in Zürich. Im Rahmen des Austausches mit Estland besuchte ein Schweizer Wissenschaftler seine Fachkollegen in Tallinn, und mit Österreich besuchte ein österreichischer Forscher die Schweiz für sein Studienaufenthalt im Bereich Zellbiologie.

6. Stellungnahmen / Prises de position

6.1 Internationale Space Science Institute
Auf Ersuchen des BBW nahm die SANW Stellung zum Gesuch des International Space Science Institute ISSI in Bern zur Anerkennung als Forschungsstätte im Sinne von Art. 16 des Forschungsgesetzes. Die beantragte Anerkennung wurde befürwortet.

6.2 Änderung der Tierschutzverordnung
Eine kleine Änderung der Verordnung über Tierversuche wurde in einem «kleinen Vernehmlassungsverfahren» gemeinsam mit der Ethik-Kommission für Tierversuche befürwortet.

6.3 Forschungspolitische Ziele des Bundes für die Planungsperiode 2000–2003

Der Schweizerische Wissenschaftsrat gab den forschungspolitischen Institutionen und damit auch der SANW Gelegenheit, schon im Anfangsstadium zur Ausarbeitung der Forschungsziele des Wissenschaftsrates für die Planungsperiode 2000 bis 2003 Beiträge zu unterbreiten. In der Anfang November 1996 unterbreiteten Stellungnahme wurde auf verschiedene Problembereiche hingewiesen.

6.4 CO₂-Gesetz

Im Dezember nahm die SANW Stellung zum vorgeschlagenen CO₂-Gesetz. Die Eingabe war vom Kuratorium ProClim er-

arbeitet worden. Die vom Bundesrat in Aussicht genommenen Reduktionsziele wurden als ungenügend, weitergehende Reduktionen als technisch und wirtschaftlich machbar bezeichnet. Ein institutioneller Einbezug der Wissenschaft in die Entscheidungsfindung wurde vorgeschlagen.

7. Tagungen der SANW / Réunions de l'ASSN

7.1 Senat

Der Senat hat am 4. Mai 1996 unter der Leitung des Präsidenten, Bernard Hauck, seine 91. Sitzung abgehalten. Die Jahresrechnung 1995 sowie die Bilanz per 31.12.95 sind einstimmig genehmigt worden. Schon seit längerer Zeit fällig ist schlussendlich die Erhöhung der Mitgliederbeiträge per 1. Januar 1997 für Fachgesellschaften von Fr. 4.– auf Fr. 7.– in der Abstimmung mit überwiegendem Mehr beschlossen worden. Als Ersatz für die zurückgetretenen Herren Willy Geiger und Kurt Hostettmann des Lausanner Ausschusses sind zwei neue Mitglieder gewählt worden, Walter Wildi und Jean-Pierre Zryd. Ebenfalls gewählt wurden Georges E. Gorin (Sekt. III) und Wilfried Haerberli (Sekt. IV) als Ersatz für die nach sechsjähriger Amtszeit zurücktretenden Sektionsdelegierten, André Strasser (Sekt. III) und Kurt Hanselmann (Sekt. IV). Jahresversammlung 1998: Der Tagungsort Airolo sowie Raffaele Peduzzi als Jahrespräsident sind einstimmig gewählt worden. Als Abschluss der Tagung hat Hubert Van den Bergh, Professor am Institut de génie de l'environnement, pollution atmosphérique et sol an der Eidg. Technischen Hochschule in Lausanne ein brillantes Referat zum Thema «Pollution de l'air – stratégies de réductions d'émissions» gehalten.

7.2 KRG-Präsidenten-Konferenz

Die Präsidenten und Präsidentinnen der Kantonalen und Regionalen Gesellschaften trafen sich am 3. Mai 1996 – dem Vorabend des Senats – in Bern. Unter dem Thema «Regionale Naturforschende Gesellschaften – ein Blick über die Grenzen» referierten

zwei geladene Gäste aus dem nahen Ausland: Hans Sempel, Präsident des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten (Carinthia) und Gilles Gaillot vom Musée d'histoire naturelle aus Besançon.

Im zweiten Teil der Veranstaltung präsentierten die beiden Vertreter der KRGs im Zentralvorstand der SANW, Jürg-Paul Müller vom Bündner Naturmuseum und Engelbert Ruoss vom Naturmuseum Luzern, die Resultate einer Umfrage. Die PräsidentInnen wurden zu statistischen Daten der KRGs befragt (Trend Mitgliederzahlen, Beiträge), Schwerpunkte der KRGs (Form und Häufigkeit der Veranstaltungen, Exkursionen, Kursen), zu den Finanzen und Schwierigkeiten, aber auch zu den Wünschen gegenüber der SANW.

Aus den Umfrageresultaten sowie der anschliessenden Diskussion ging hervor, dass sich eine Mehrheit bessere Informationen über die SANW wünscht, insbesondere zu den Finanzierungsmechanismen. Als die vorrangigen Probleme der KRGs wurden die Finanzen und die Öffentlichkeitsarbeit genannt.

7.3 Jahresversammlung*

Zur Jahrestagung im Zeichen der globalen Veränderungen der irdischen Lebensbedingungen waren über 1000 Wissenschaftlerinnen vor allem aus der Schweiz angereist.

Die 176. Jahresversammlung wurde 1996 an der Universität Zürich Irchel durchgeführt. Unter dem Thema «Global Change – Erde im Wandel» trafen sich die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zwischen dem 8. und 12. Oktober zu Fachsymposien, wissenschaftlichen und administrativen Sitzungen, Postersessions und Exkursionen.

Anlass für den Durchführungsort Zürich war die Feier des 250jährigen Bestehens der «Naturforschenden Gesellschaft» in Zürich. Im Vorfeld der Jahresversammlung wurde am 2. Oktober an einer Medienveranstaltung unter dem Titel «Älteste naturwissen-

schaftliche Gesellschaft der Schweiz – 250 Jahre Naturforschende Gesellschaft Zürich» die Geschichte und die Höhepunkte der Gesellschaft dargestellt.

Die Eröffnungsfeier vom 9. Oktober 1996 stand im Zeichen des Diavortrags «Erde im Wandel – Sicht aus dem All», mit welchem der Schweizer Astronaut Claude Nicollier seine Eindrücke aus dem All illustrierte. Integriert in die Eröffnungsfeier fand die Preisverleihung des erstmalig ausgeschriebenen «Science fiction» Wettbewerbs von «schweizer jugend forscht» statt. Unter dem Titel «Schweizer Jugend forscht prämiert Zukunftsvisionen» setzten sich Jugendliche in einer gleichentags stattfindenden Veranstaltung mit dem Thema und den rund 43 eingegangenen Arbeiten auseinander. Prominentester Gesprächspartner der Jugendlichen war Claude Nicollier. Ebenfalls im Zeichen der Nachwuchsförderung steht der Schläfli-Preis der SANW, der ebenfalls im Rahmen der Eröffnungsfeier verliehen wurde.

Erfreulich war, dass sich Allianzen von mehreren Fachgesellschaften und Kommissionen zu Veranstaltungen zusammenfanden und sich in hervorragenden Veranstaltungen mit dem Thema «Global Change» auseinandersetzten. Erwähnt seien hier das von Geologen, Geomorphologen, Ingenieuren, Hydrologen, Limnologen und dem NFP 31 organisierte Symposium «Naturgefahren». Oder das von der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie (SAGUF) organisierte Kolloquium zum Thema «How will the future world population feed itself?»

Während der Veranstaltung zirkulierte eine «Erklärung zur Klimapolitik», in der die Forscher und Forscherinnen «eine wirksame, langfristig ausgelegte Klimapolitik» fordern und die «Bereitschaft der Wissenschaft, im Dialog mit Entscheidungsträgern an solchen Lösungen mitzuwirken» anboten. Die von vielen Naturwissenschaftlerinnen unterzeichnete gemeinsame Deklaration wurde durch Verlesen den Medien mitgeteilt. Die Erklärung fand unter dem Titel «Klimaver-

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

änderung: Zeit zum Handeln» in allen Medien ein grosses Echo.

Am Freitag, dem 11. Oktober 1996, fand die zweite öffentlichen Veranstaltung – das Hauptsymposium – statt. John Casti vom Santa Fe-Institut (New Mexico) analysierte in seinem Vortrag den Einfluss der nichtlebenden und der lebenden Welt auf das komplexe System Erdklima. Helga Nowotny, Professorin für Wissenschaftsphilosophie an der ETH Zürich, wandte sich den sozialen Zusammenhängen und Auswirkungen der Klimaänderung zu. Hartmut Grassl, Direktor des Planungsstabes des Weltklima-Forschungsprogrammes in Genf, widmete seine Ausführungen den neuen Möglichkeiten der Langfristvoraussagen für einzelne Klimafaktoren. Die TeilnehmerInnen lobten das vielfältige und animierende Programmangebot der Jahresversammlung. Räumlichkeiten und zeitliche Strukturierung des Angebots waren transparent und liessen genügend Raum für den Gedankenaustausch mit KollegInnen. Dazu trug die hervorragende Organisation und Aufgabenverteilung innerhalb des Jahresvorstandes unter der Leitung von Hans-R. Thierstein viel bei. Einen grossen Dank den Zürcher Organisatoren für die gelungene Jahresversammlung 1996.

7.4 Tagung Alpenforschung in Sitten*

Siehe Bericht der Arbeitsgruppe Alpenforschung.

7.5 Réunion des sociétés spécialisées de l'ASSN

Une réunion rassembla, le 6 novembre à Berne, les sociétés spécialisées de l'ASSN dans le but d'améliorer l'interaction entre elles et le comité central. 39 sociétés sur 41 étaient représentées. La première partie fut consacrée à la présentation des résultats du questionnaire envoyé au préalable aux présidents des sociétés. La discussion qui suivit porta sur le profil et l'organisation des assemblées annuelles – la priorité

devrait être donnée aux réunions multidisciplinaires – et le soutien attendu en particulier dans les domaines de la logistique (le travail de milice s'essoufle), des nouveaux moyens de communication (Internet, home page), des relations publiques (réseau d'experts) et des contacts avec les milieux politiques ou de la politique de la recherche. La deuxième partie fut réservée à un exposé de Verena Meyer, présidente du Conseil suisse de la science et ancienne présidente de la Société suisse de physique, sur le «Rôle des sociétés spécialisées dans la politique de la science».

8. Preise / Prix

8.1 Schläfli-Preis

Mit der Verleihung des Preises war dieses Jahr die Sektion V Biologie I beauftragt. Die Arbeit sollte sich durch die Originalität des Forschungsansatzes auszeichnen und bevorzugt Resultate aus der Feldforschung einbeziehen. Eine noch nie dagewesene Anzahl Bewerbungen – nämlich 29 – gingen ein. Den Preis erhielten ex aequo der Walliser Wildtierbiologe und Fledermausspezialist Raphaël Arlettaz für seine Arbeit «Ecology of the sibling mouse-eared bats (*Myotis myotis* and *Myotis blythii*): zoogeography, niche, competition, and foraging» und der Entomologe Yves Basset für seine «Etudes des communautés d'insectes herbivores associées aux arbres de forêt tropicale humide en Papouasie Nouvelle-Guinée».

Das Reglement wurde im Dezember abgeändert: In Zukunft wird der Preis nur noch an eine Arbeit vergeben, die jedoch von einer Gruppe eingereicht werden kann.

8.2 Preis Öffentlichkeitsarbeit

Künftig will die SANW hervorragende Beispiele zur «Förderung des Verständnisses der Naturwissenschaften in der Öffentlichkeit» auszeichnen. Um diese als prioritär bezeichnete Aufgabe zu unterstreichen, hat der Zentralvorstand beschlossen, hervorragende publizistische Arbeiten mit einer Preissumme von Fr. 10 000.– zu belohnen.

* Pour le compte-rendu détaillé, voir les rubriques correspondantes de l'annuaire.

Das entsprechende Reglement wurde am 6. November 1996 erlassen. Nominationsberechtigt sind Mitgliedorganisationen und Organisationseinheiten der SANW. Die vorgeschlagenen Arbeiten werden von einer Jury, bestehend aus Mediensachverständigen, bewertet. Der Preis wird voraussichtlich 1997 erstmals ausgeschrieben.

9. Mitarbeit in nationalen

Institutionen / Collaboration avec les institutions nationales

Walter Wildi ist in das Komitee des SWR «Strategie Umweltforschung» in der Schweiz gewählt worden. W. Wildi ist auch Mitglied der Stiftung Observatoire Mont Blanc-Léman. Frank Klötzli, Gilles Petitpierre, Rodolphe Spichiger und Nationalrätin Franziska Teuscher wurden als Stiftungsratsmitglieder der Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz (SANU) bestätigt. Der Zentralvorstand hat Engelbert Ruoss zum Delegierten für das Komitee der nationalen UNESCO Kommission ernannt. Im Toxikologischen Register wird Heini Murer mitarbeiten. Generell lässt sich feststellen, dass die fruchtbare Zusammenarbeit mit der Bundesverwaltung intensiviert werden konnte.

10. Interna

10.1 Mitgliedorganisationen

Im Laufe des Jahres gingen folgende Gesuche um Aufnahme ein: «Schweiz. Gesellschaft für Hydrogeologie», «Schweiz. pflanzensoziologische Gesellschaft» und die «Botanisch-zoologische Gesellschaft Liechtenstein – Sargans – Werdenberg». Der Zentralvorstand wird der nächsten Senatsversammlung die Aufnahme der drei Gesellschaften empfehlen.

Die Fachgesellschaften wurden am 6. November nach Bern eingeladen, ihre Anliegen und Erwartungen an die Akademie dem Zentralvorstand näherzubringen (siehe Punkt 7.5, Réunion des sociétés spécialisées).

10.2 Sektionen

Traditionsgemäss tagten die VertreterInnen der Fachgesellschaften, Kommissionen und Landeskomitees innerhalb ihrer Sektion im November 1996. Haupttraktandum dieser Geschäftssitzungen bildet jeweils die Bereinigung des Verteilplans. Darunter wird die interne Zuordnung der Mitteln an die verschiedenen Mitgliedorganisationen und Organe der SANW verstanden. Insgesamt wurden rund 1.2 Mio Fr. für die Unterstützung von Periodika, Symposien, Wissenschaftspolitik usw. in Aussicht gestellt. Eingehend wurde auch dieses Jahr das Thema «Öffentlichkeitsarbeit» diskutiert. Diesmal ging es darum, dass die Sektionsdelegierten über ihre eigenen Erfahrungen mit der Öffentlichkeitsarbeit berichteten. Als Wunsch an die SANW wurde der Betrieb einer SANW-Homepage angeregt.

10.2.1 Geo-Forum

Viel Raum im Jahresgeschehen der Sektionen III und IV nahm das Geo-Forum ein. Das neue Forum soll eine Plattform werden zum Thema Erde und über die Disziplinengrenzen hinweg allen geowissenschaftlich tätigen Kreisen in der Schweiz offenstehen. Prioritäre Ziele des Geo-Forums sind eine Verbesserung der internen Kommunikation und ein Ausbau des Dienstleistungsangebots. Bereits bestehende Synergien sollten besser genutzt werden können. Durch eine koordinierte, professionelle Öffentlichkeitsarbeit sollen die Anliegen der Geowissenschaften besser bekanntgemacht werden. Allerdings konnte die Gründung noch nicht wie vorgesehen erfolgen, denn die Diskussion um die Struktur und Abgrenzung des Geo-Forums beanspruchte mehr Zeit als erwartet. Eine kleine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Helmut Weissert wird im Sommer 1997 ein konkretes Konzept ausarbeiten.

10.3 Zentralvorstand und Ausschuss

Der Zentralvorstand tagte sechsmal, der Ausschuss ebenfalls sechsmal, wovon einmal auf Einladung von Walter Wildi in Versoix im Institut F.A. Forel. Die Trak-

tandenlisten und damit auch die Sitzungen haben die Tendenz, immer länger zu werden, die Aktenberge immer höher. Wenn dann noch zusätzliche Belastungen an die Mitglieder des Zentralvorstandes und an das Generalsekretariat kommen in der Form etwa der Evaluationen oder des Forums Genforschung, wird die Grenze der Belastung eines Milizorganes recht rasch erreicht oder überschritten.

Die traditionelle Séance de réflexion im Sommer fand diesmal im Schloss Konolfingen statt. Hauptthema war die Öffentlichkeitsarbeit. Claude Comina, Berater des Generalsekretariates für Öffentlichkeitsarbeit, wirkte mit als Moderator; zusätzlich wurden externe Referenten beigezogen. Die Diskussionen waren sehr lebendig und anregend, gelegentlich auch aufregend, sicher aber nicht abschliessend. Dass in diesem Bereich noch ein weiterer Weg zurückzulegen sein wird, war allen Teilnehmern klar geworden.

Die personelle Zusammensetzung änderte sich bei den Delegierten der Sektionen III und IV: Anstelle von André Strasser werden die Erdwissenschaften neu von Georges Gorin, Genf, vertreten, die Umweltnaturwissenschaften von Wilfried Haerberli, Zürich, anstelle von Kurt Hanselmann. Den zurückgetretenen Mitgliedern des Zentralvorstandes sei auch hier der Dank der Akademie ausgesprochen.

10.4 Kommissionen, Arbeitsgruppen, Landeskomitees

10.4.1 Interdisziplinäre Schweizerische Kommission für Biologische Sicherheit in Forschung und Technik SKBS

Am 20. November 1996 hat der Bundesrat die neue Eidgenössische Fachkommission für Biologische Sicherheit eingesetzt. Diese soll die Aufgaben der bisherigen, von den drei Akademien SANW, SAMW und SATW getragenen SKBS sukzessive übernehmen. Die Rechtsgrundlage für die EFBS, das geänderte Umweltschutzgesetz, wird jedoch erst am 1. Juli 1997 in Kraft treten, die nachgeordneten Erlasse erst ein Jahr später. Somit bleibt die SKBS vorder-

hand noch bestehen, um die lauenden Gesuche zu beurteilen.

10.4.2 Gletscher-Kommission

Der Zentralvorstand hat eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Heinz Gaeggeler eingesetzt mit dem Auftrag, einen Vorschlag für ein erweitertes Pflichtenheft (einschliesslich Schnee und Permafrost), für einen neuen Namen und für eine neue Zusammensetzung der Kommission zu unterbreiten. Die neue Kommission sollte im Frühjahr 1997 ihre konstituierende Sitzung abhalten können.

Vom Vizepräsidenten der Gletscherkommission, Wilfried Haerberli, wurde der Präsident der SANW auf mögliche Unstimmigkeiten in der Geschäftsführung der Kommission aufmerksam gemacht. Eine von einer Delegation des Zentralvorstandes durchgeführte Untersuchung und Befragung ergab tatsächlich, dass im Zusammenhang eines Auftrages unvollständig oder unrichtig informiert worden war. Es wurden aber keine Tatbestände gefunden, welche strafrechtliche Konsequenzen haben könnten.

10.4.3 Arbeitsgruppe Geotope

Die Hauptaktivität 1996 war die Ausarbeitung des Fragebogens zur Bestimmung der Schutzwürdigkeit eines Geotopes. Die Fragebogen wurden anfangs 1997 an die entsprechenden Ämter und Organisationen zur Bestandesaufnahme verschickt. Auf der Grundlage dieses Inventars sollen in einem nächsten Schritt durch die Behörden die schützenswerten Objekte ausgeschieden werden. Markus Felber wurde als Präsident und Peter Jordan als Sekretär gewählt. Nebst ihren internen Sitzungen entsandte die AG auch Verteter an internationale Konferenzen und organisierte Tagungen und Kurse zur Lehrerfortbildung.

10.4.4 Arbeitsgruppe Maturitätsanerkennungsreglement MAR

Nach längerer Vorbereitungszeit wurde zwischen dem Generalsekretär der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK und dem Präsidenten der SANW im April 1996 ein

Vertrag abgeschlossen, durch welchen die SANW sich zu einem Vorschlag zu inhaltlichen Gestaltung der Fächergruppe «Naturwissenschaften» der Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung MAR 95 verpflichtete. Eine kleine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Professoren Christian Brunold (Biologie, Bern), Thomas Kaden (Chemie, Basel), Urs Kirchgraber (Mathematik, ETH Zürich) und Emmanuel Mooser (Physik, ETH Lausanne) erarbeitete aufgrund von Unterlagen, die von Andreas Schmid, Mittelschullehrer in Olten, erstellt worden waren, in der sehr kurzen zur Verfügung stehenden Zeit einen Vorschlag. Im Zeitpunkt des vereinbarten Abgabetermins war dieser noch nicht ganz ausgereift und homogen und wurde deshalb nachträglich noch überarbeitet. Der Vorschlag befindet sich jetzt in Diskussion bei den Fachverbänden der Mittelschullehrer.

10.5 Generalsekretariat

Das Jahr 1996 brachte verschiedene Veränderungen im Generalsekretariat. Von den bisherigen Mitarbeiterinnen wünschte Judith Dussling ihr Pensum auf 50% zu reduzieren; neu stiess Lucia Schädeli zum Team mit einem Arbeitspensum von 90%. Auf Teilzeitbasis arbeitet Moël Volken, Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit beim Wissenschaftsrat, zusammen mit Rolf Marti an den Projekten für Öffentlichkeitsarbeit mit. Ebenfalls teilzeitlich hilft Roland Vögtli bei den diversen Problemen mit den Computern; die Komplexität der Systeme wird mit der zunehmenden Informatisierung und Vernetzung immer höher und damit auch die Störungsanfälligkeit. Es zeigt sich, dass auch ein vergleichsweise bescheidener Park von rund 20 Computern nicht mehr auf Amateurbasis betreut werden kann.

Im Hinblick auf die Pensionierung von Peter Schindler am 1. Februar 1997 wurde im Sommer 1996 die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters ausgeschrieben. Wiederum, wie schon im Vorjahr, meldeten sich weit über hundert qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber; darunter zahl-

reiche erstklassig qualifizierte. Die Wahl fiel schliesslich auf Christian Preiswerk. Nach dem Studium der Geologie in Basel und dem Diplom bei Hans-Peter Laubscher arbeitete er einige Jahre bei der Geotest AG in Zollikofen. Mit dem Geburtsjahr 1965 kommt auch eine neue Generation unter den Wissenschaftlern im Generalsekretariat zum Zug. Christian Preiswerk hat seine Stelle zu Beginn der Jahres 1997 angetreten; die neue Generalsekretärin kann nun auf ein gut harmonisierendes und kompetentes Team von Mitarbeitern zählen.

11. Statistisches in Kürze / *Statistiques en bref*

(Zahlen 1995 in Klammern/Chiffres 1995 entre parenthèses)

11.1 Fachgesellschaften und Organe

Ende 1996 umfasste die SANW: 41 Fachgesellschaften, 27 kantonale und regionale Gesellschaften, 30 Kommissionen und 39 Landeskomitees.

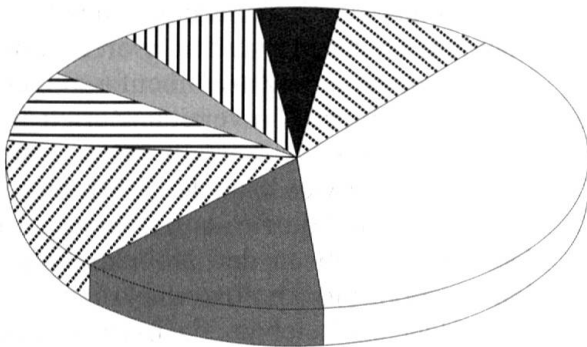
11.2 Gesuche auf dem ordentlichen Weg (*Verteilplan*)

Die Sektionen, die kantonalen und regionalen naturforschenden Gesellschaften sowie die Publikationskommissionen haben für 1996 über 250 Gesuche in der Höhe von total 1 715 860 (1 685 310) Franken eingereicht. Davon konnten 1 462 300 (1 396 000) Franken oder 85 Prozent (83%) bewilligt werden, was im Vorjahresvergleich leicht höher ausgefallen ist.

Die Gesuche verteilen sich vornehmlich auf Publikationsbeiträge Fr. 568 200.– (573 700.–), Symposien und Kurse Fr. 199 800.– (196 900.–), internationale Zusammenarbeit Fr. 189 200.– (188 600.–), langfristige Unternehmungen Fr. 104 500.– (106 500.–), Reisekosten Nachwuchs Fr. 161 400.– (94 500.–), Forschungsinfrastruktur Fr. 59 000.– (72 800.–) und Administration Fr. 60 000.– (61 750.–). Diese Verteilung ist im Vergleich zum Vorjahr praktisch identisch geblieben (siehe Grafik).

Verteilplan

Mittelzuordnung in %



- Publikationen 38%
- Internat. Zusammenarbeit 14%
- ▨ Symposien/Kurse 15%
- ▤ Langfristige Unternehmungen 8%
- Forschungsinfrastruktur 4%
- ▧ Reisekosten Nachwuchs 8%
- Administration 4%
- ▩ Rest 9%

11.3 Gesuche auf dem ausserordentlichen Weg

Der Präsident, der Generalsekretär und der Zentralvorstand haben im Berichtsjahr 53 (56) Einzelgesuche behandelt, wovon 1 (5) gänzlich abgelehnt wurde. Die restlichen 52 (51) Gesuche mit nachgesuchten Beiträgen von Fr. 488 661.– (Fr. 450 713.–) wurden zu 85% (69%) bewilligt, was Fr. 413 007.– (Fr. 310 362.–) entspricht. Dies ergibt eine Zunahme der bewilligten Gesamtsumme von 53% (26%) gegenüber dem Vorjahr.

Die Gesuche der Sonderprojekte, der interakademischen Kommissionen und andere Positionen des Budgets wurden hier nicht berücksichtigt

12. Dank / Remerciements

L'académie vit de la multiplicité des activités de ses membres et collaborateurs, que ce soit à titre professionnel ou bénévole. A une époque où l'on a pris l'habitude de traduire toute prestation en francs, elle n'aurait pas pu réaliser une grande partie de ses objectifs avec les fonds disponibles sans ce travail de milice. A chacune et chacun vont nos chaleureux

remerciements pour leur coopération, leur compréhension aussi en cas de pannes et le plaisir que nous avons à travailler ensemble. Un merci tout particulier est adressé aux membres du bureau, aujourd'hui familiers des dossiers de l'ASSN, et du comité central qui ont été pour certains fortement mis à contribution cette année. Le secrétariat général sait apprécier la confiance qui lui est accordée, conscient cependant de la limite de ses services, vis-à-vis notamment des sociétés affiliées et commissions. Il faut avouer que le souci toujours plus pressant d'établir et d'entretenir le dialogue avec le public non scientifique exige beaucoup de temps dans un domaine où nous commençons lentement à acquérir une certaine expérience.

Au nom du comité central
Prof. Bernard Hauck

Au nom du secrétariat général
Dr. Peter Schindler
Anne-Christine Clottu Vogel